

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	12.09.2013
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	15.10.2013

Auftragslage in Behindertenwerkstätten

hier: Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Köln , AN/0795/2013

Anfrage:

Die Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Köln hat Informationen, nach denen die Aufträge für Behindertenwerkstätten zurückgegangen sind.

Dazu hat die Fraktion folgende Fragen:

1. Wie hat sich die Auftragslage in den Kölner Werkstätten verändert? Bitte Auslastung in den letzten erfassten 5 Jahren angeben.
2. Gibt es Behindertenwerkstätten, in denen auf Grund der schlechten Auftragslage die Einnahmen weg brechen und stehen deshalb Werkstätten – wenn ja, wie viele – vor der Schließung?
3. Gibt es für die Beschäftigten solcher von der Schließung bedrohter Behindertenwerkstätten einen Sozialplan und was beinhaltet ein solcher Plan?

Stellungnahme:

Die Verwaltung hat die vier Träger der Behindertenwerkstätten um Beantwortung der Anfragen gebeten.

Antwort der SBK Sozial-Betriebe-Köln GmbH:

1. Wie hat sich die Auftragslage in den Kölner Werkstätten verändert? Bitte Auslastung in den letzten erfassten 5 Jahren angeben.

Antwort:

Die Auftragslage in den SBK Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) hat in den letzten 5 Jahren den normalen konjunkturell bedingten Schwankungen unterlegen. Die Werkstätten unterscheiden sich in diesem Punkt nicht von anderen Wirtschaftsunternehmen und befinden sich mit diesen im stetigen Wettbewerb.

2. Gibt es Behindertenwerkstätten, in denen auf Grund der schlechten Auftragslage die Einnahmen

weg brechen und stehen deshalb Werkstätten – wenn ja, wie viele – vor der Schließung?

Antwort:

Hauptauftrag der WfbM ist die Sicherstellung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben. Im Vordergrund stehen dabei die berufliche Bildung und die Entwicklung der Persönlichkeit. Ziel der WfbM Beschäftigung ist die Befähigung zum und Begleitung beim Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Finanzierung der Werkstätten beruht dabei zu 75-80% auf Kostensätzen verschiedener Kostenträger und zu 20-25% auf Umsätzen aus der eigenen Produktion. Ein Einbruch der Einnahmen im produktiven Bereich hat daher nur bedingte Auswirkungen auf das Gesamtergebnis der WfbM. Schwerwiegender ist in diesem Zusammenhang, dass die Steigerung der Kostensätze in den letzten Jahren stetig hinter der tarifbedingten Steigerung der Personalkosten zurückgeblieben ist und sich die Finanzierung der Werkstätten hierdurch zunehmend schwieriger gestaltet. Eine Fortsetzung des Negativtrends würde im Ergebnis unweigerlich auch zu einer Reduzierung der Beschäftigungsprämien der Menschen mit Behinderung führen.

Dass Werkstätten vor der Schließung stehen ist hier nicht bekannt.

3. Gibt es für die Beschäftigten solcher von der Schließung bedrohter Behindertenwerkstätten einen Sozialplan und was beinhaltet ein solcher Plan?

Antwort:

Da die SBK Werkstätten nicht vor der Schließung stehen und auch keine Kenntnis von vor der Schließung stehenden Werkstätten haben kann diese Frage nicht beantwortet werden.

Antwort des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V.

1. Wie hat sich die Auftragslage in den Kölner Werkstätten verändert? Bitte Auslastung in den letzten erfassten 5 Jahren angeben.

Antwort:

Die Caritas Werkstätten Köln agieren – wie alle Werkstätten - im Produktions- und Dienstleistungsbereich im Wettbewerb auf dem Markt. Daher sind hier die normalen Marktmechanismen spürbar. Dabei sind sowohl grundsätzlich konjunkturelle Einflüsse (Wirtschaftskrisen und Konjunkturschwankungen) wie auch kundenindividuelle Faktoren maßgebend. In den letzten fünf Jahren hat es eine stetige Steigerung der Produktionserlöse gegeben, allerdings hat auch die Anzahl der Beschäftigten mit Behinderung in dieser Zeit zugenommen.

2. Gibt es Behindertenwerkstätten, in denen auf Grund der schlechten Auftragslage die Einnahmen weg brechen und stehen deshalb Werkstätten – wenn ja, wie viele – vor der Schließung?
3. Gibt es für die Beschäftigten solcher von der Schließung bedrohter Behindertenwerkstätten einen Sozialplan und was beinhaltet ein solcher Plan?

Antwort zu Frage 2. + 3.

Die Rahmenbedingungen für die Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind im Sozialgesetzbuch (SGB IX) und der Werkstättenverordnung (WVO) geregelt. Der Grundgedanke in der Refinanzierung der Werkstätten ist der, dass aus den Produktionserlösen die Löhne für die Beschäftigten mit Behinderung bezahlt werden. Die Grundkosten der Werkstatt (Räumlichkeiten, Fachpersonal) werden dagegen aus Pflegesatzerlösen refinanziert. Aufgrund dieser Systematik ist eine Schließung von Werkstätten – und dies gilt auch für die Caritas Werkstätten Köln – akut kaum denkbar. Natürlich kann es immer wieder einmal vorkommen, dass einzelne Abteilungen oder Sparten verändert oder aufgelöst werden.

Schwerwiegender ist jedoch die seit Jahren anhaltende Unterfinanzierung im Rahmen des Pflegegesetzes (Personal- und Sachkosten steigen deutlich höher als die Pflegesätze). Hier hat sich mittlerweile eine Standardverschlechterung und ein Substanzverzehr in vielen Werkstätten bemerkbar gemacht. Auch in den Caritas Werkstätten Köln sind die angesparten Rücklagen mittlerweile aufgezehrt. Auf diese schleichende Standardverschlechterung und den Substanzverzehr unserer Einrichtungen machen wir im Rahmen unseres Spitzenverbandes immer wieder – jedoch ohne großen Erfolg – aufmerksam.

Auch wenn wir im Rahmen der Auftragsvergabe im Produktionsbereich im Wettbewerb stehen, würden wir uns wünschen, dass die vom Gesetzgeber und von der Landesregierung vorgesehene Bevorzugung der Werkstätten bei der öffentlichen Auftragsvergabe (auch bei freihändiger Vergabe) eine spürbarere Rolle spielen. Aus unserer Sicht ist die Vergabemöglichkeit öffentlicher Aufträge an die Werkstätten noch lange nicht ausgeschöpft. Zur Stabilisierung bzw. Erhöhung der Arbeitsentgelte für unsere Beschäftigten mit Behinderung wäre hier ein verstärktes Engagement der öffentlichen Haushalte wünschenswert.

Antwort der Alexianer Werkstätten GmbH und der GWK – Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH

1. Wie hat sich die Auftragslage in den Kölner Werkstätten verändert? Bitte Auslastung in den letzten erfassten 5 Jahren angeben.
2. Gibt es Behindertenwerkstätten, in denen auf Grund der schlechten Auftragslage die Einnahmen weg brechen und stehen deshalb Werkstätten – wenn ja, wie viele – vor der Schließung?
3. Gibt es für die Beschäftigten solcher von der Schließung bedrohter Behindertenwerkstätten einen Sozialplan und was beinhaltet ein solcher Plan?

Antwort zu Fragen 1., 2. und 3.

Die Auftragslage ist konjunkturell bedingt und hat sich in den letzten 5 Jahren nicht wesentlich verändert. Es gibt immer wieder Möglichkeiten zur Erweiterung, aber auch immer wieder Rückschläge, weil sich Unternehmen entschließen z.B. auf dem asiatischen Markt einzukaufen.

Die Bevorzugung der Vergabe von öffentlichen Aufträgen hat sich weder positiv noch negativ bemerkbar gemacht. Insgesamt versuchen unsere Einrichtungen äußere Einflüsse zu erkennen, um dann flexibel auf die Marktlage reagieren zu können.

Deshalb gibt es auch immer Umsatzeinbußen, die dann durch Akquise von neuen Aufträgen wieder kompensiert werden müssen. Dass Einnahmen „wegbrechen“ können wir für unsere Einrichtungen nicht bestätigen. Aus diesen Einnahmen, die in der Industrie oder auf dem Dienstleistungssektor erzielt werden, werden zum größten Teil die Löhne für die Beschäftigten bestritten.

Da die Löhne nicht sinken sollen, gilt es, entsprechende Akquise zu betreiben. Ansonsten sind die Einrichtungen öffentlich refinanziert und könnten in der Theorie auch ohne Erzielung von zusätzlichen Umsätzen existieren. Allerdings könnte dann der gesetzliche Mindestlohn nicht mehr gezahlt werden.

Dieses ist aber weder in den Alexianer Werkstätten, noch in der GWK derzeit der Fall und ist auch in der kommenden Zeit nicht zu befürchten.

Daher ist es auch nicht möglich Frage 3 zur von Schließung bedrohten Einrichtungen zu beantworten, da sich dieser Fall glücklicherweise noch nicht ereignet hat.